



Pädagogische Hochschule Tirol
Zukunft mit Bildung

Workshop 5

Verantwortung und Mitgefühl als Basis für nachhaltige Entwicklung

Barbara Benoist-Kosler, PH Tirol

Online-Symposium: Wertebildung in der Elementarpädagogik 16./17.09.2021

Guten Morgen!



Verantwortung haben...

Wo habe oder trage ich Verantwortung?



Personale Verantwortung

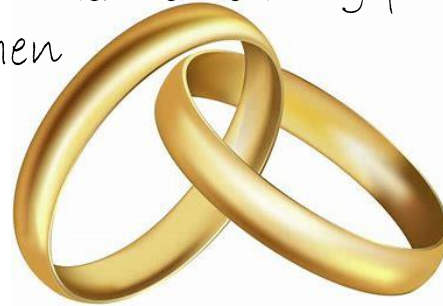
Soziale Verantwortung

Mitwelt Verantwortung

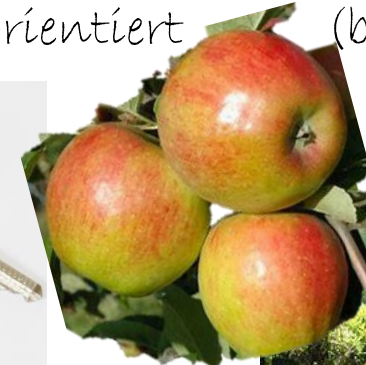


...für die eigene Gesundheit und das Wohlergehen

...in der Ehe/Beziehung für beide Menschen



...Produkte des täglichen Lebens nachhaltigkeitsorientiert (bio, fair, regional)



...bewusster Umgang mit Schätzen der Natur



...für Hab und Gut und das Wohlergehen der Menschen in der Familie

...Beziehungen leben



...Kraftfeld Natur bewahren

Verantwortung haben...

Personale Verantwortung

Soziale Verantwortung

Mitwelt Verantwortung

... Kinder die einem anvertraut sind im Mittelpunkt

...eine gute Hirtin sein für die Menschen die man in der Ausbildung begleiten

...für die kleinen kostbaren Dinge

...und darauf aufpassen



...Verantwortung ändert sich

...Verantwortung tragen hat Gewicht

Gemeinsam in der Gegenwart Zukunft gestalten

Nachhaltige Entwicklung ist
*„eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt,
 ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse
 nicht befriedigen können“* (Hauff 1987, S.46)

Zukunftsverantwortung

Verteilungsgerechtigkeit

Erhalt der natürlichen
 Lebensgrundlagen



„Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“



SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

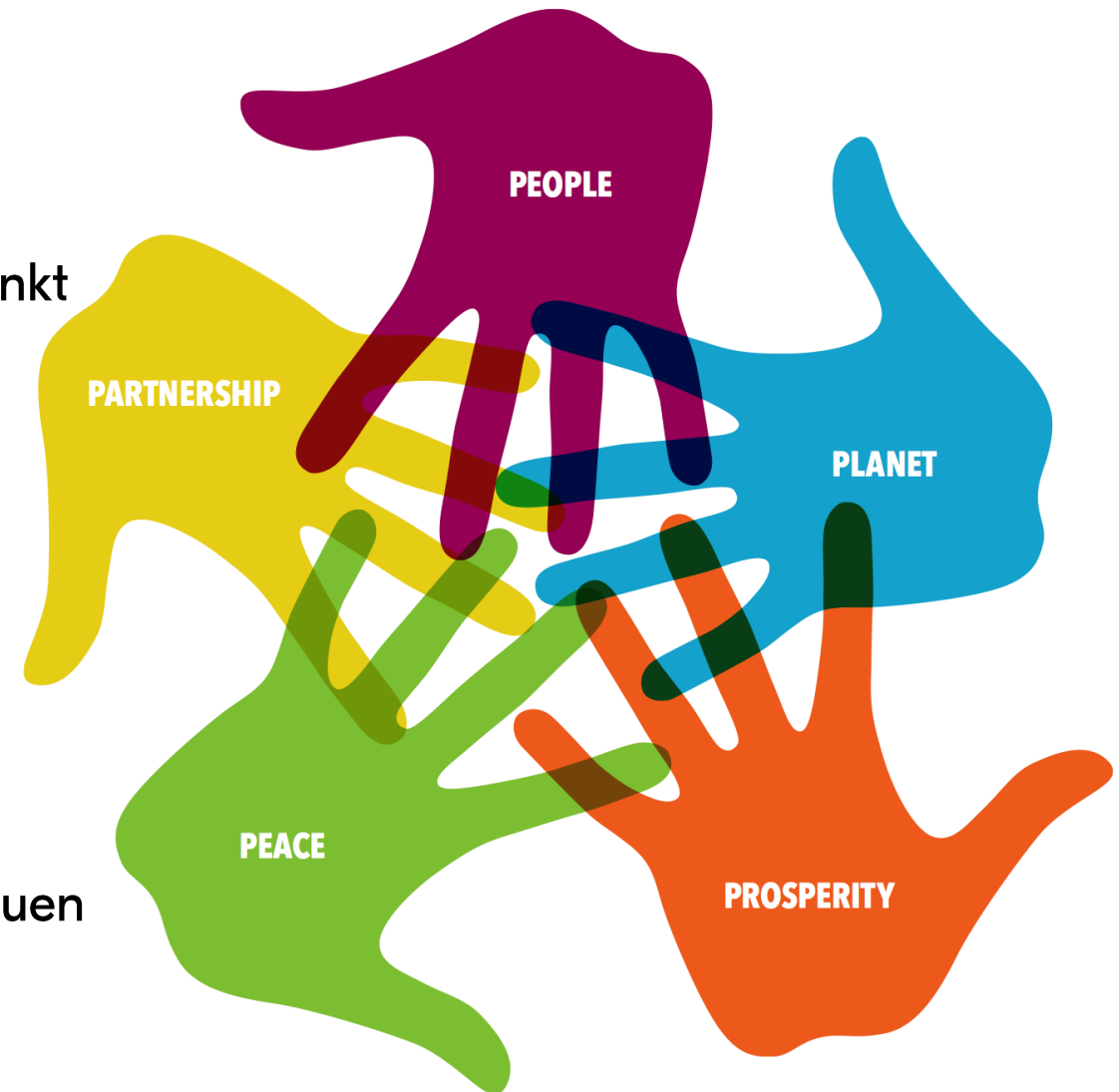


Politisches Orientierungssystem von weltweiter Gültigkeit

Die AGENDA 2030 – 5 Kernbotschaften:

Die „5 Ps“:

- **PEOPLE:** Die Würde des Menschen im Mittelpunkt
- **PLANET:** Den Planeten schützen, natürliche Lebensgrundlagen erhalten
- **PROSPERITY:** Wohlstand für alle fördern
- **PEACE:** Frieden fördern
- **PARTNERSHIP:** Globale Partnerschaften aufbauen



17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung



Verantwortung & Mitgefühl als Basis



„Bei unseren Bemühungen um eine dauerhaft zukunftsfähige Entwicklung der Weltgesellschaft muss Bildung eine zentrale Rolle spielen.“ *Kofi Annan*



„Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung
gewährleisten
und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

[CC-BY-SA 3.0](#), UN

4.2 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Erziehung, Betreuung und Vorschulbildung erhalten, damit sie auf die Grundschule vorbereitet sind

„Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“



**Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung
gewährleisten
und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern**

[CC-BY-SA 3.0](#), UN

4.7 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung

Verantwortung und Mitgefühl als Basis



Alles was in unserer Gesellschaft passiert, hat Folgen für die Kinder,
in der Gegenwart wie in der Zukunft.

„Wir können uns zwar nicht mit allem befassen, aber wir können die Anwälte der Kinder in Kinder betreffenden Fragen auf allen Ebenen von der Politik bis zur Praxis sein“

Ingrid Pramling Samuelson

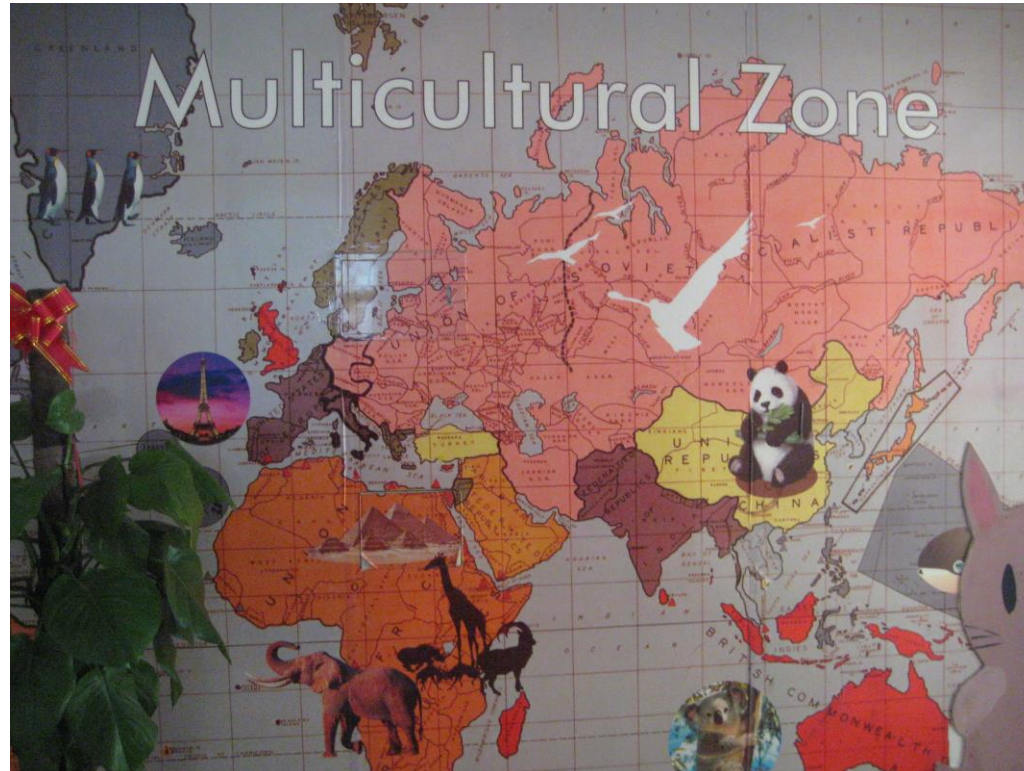
Überleben

Wohlergehen

Bildung & Lernen



Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglichen – ein Auftrag auch für Kindergärten



办学理念

The Philosophy of the School Management

为孩子创造爱与幸福的乐园
To create an environment of love and happiness for our children

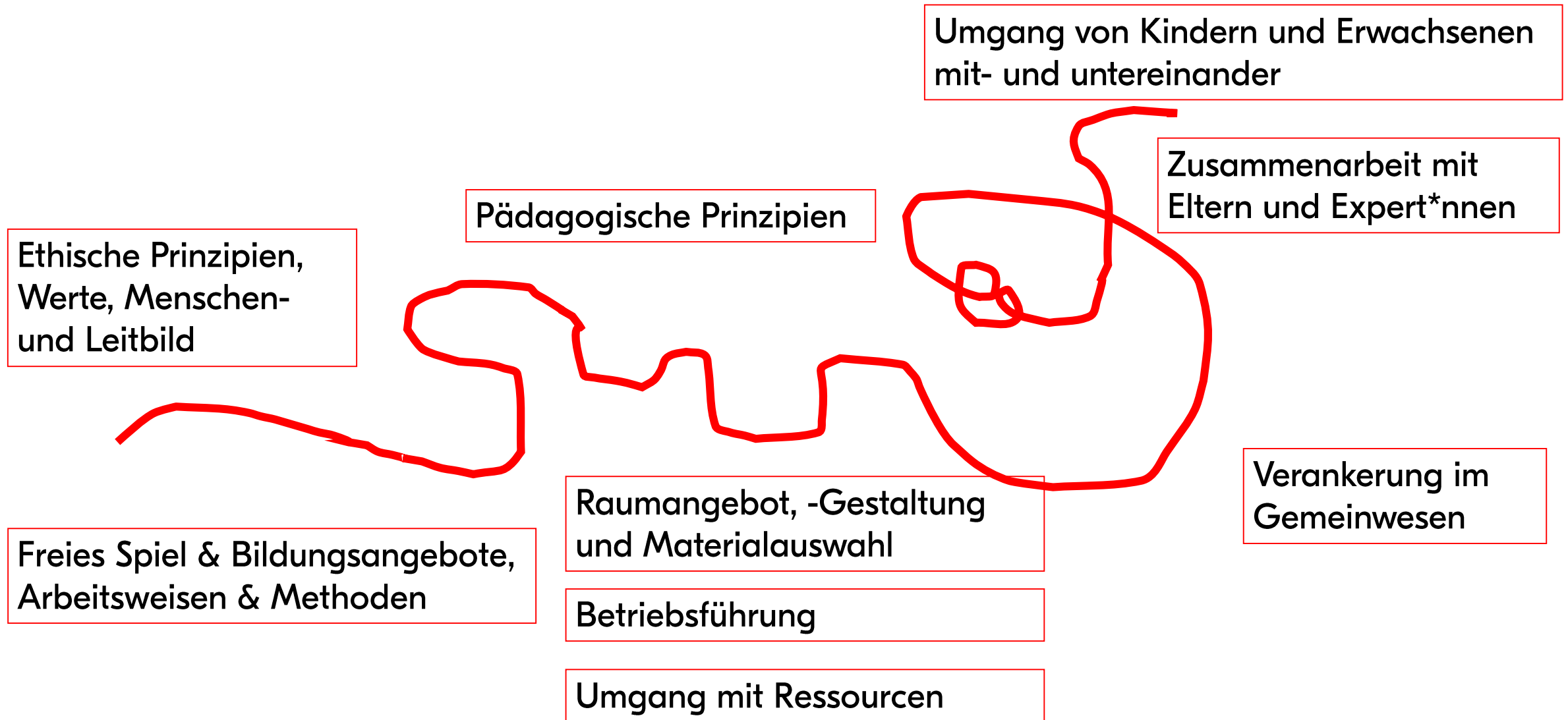
伴孩子度过美与快乐的童年
To accompany our children through a happy childhood

今天，爱莉斯小哈佛的孩子
Today they are the children of Happy Alice

明天，21世纪地球村的栋梁
Tomorrow they will be the pillars of the 21st century global village

‘Happy Alice Bilingual Kindergarten’, Qingdao, VR China

Verantwortung übernehmen: Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglichen – ein Auftrag auch für Kindergärten



Ziel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung



„Ziel ist nicht ein Wissenskanon, sondern eine Persönlichkeit, die sich ermutigt und fähig fühlt, das eigene Leben mitzugestalten, und die über Wissen und Kompetenzen verfügt, dies im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu tun.“

Stoltenberg 2009, S.4



Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglichen – Gemeinsam Zukunft gestalten



Mensch-Mensch-Verhältnis

Ziele gesellschaftlichen Zusammenlebens

Respekt

Achtsamkeit
Selbst – Andere - Mitwelt

Verantwortung



Inklusion

Toleranz

Demokratie

Werte in einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen

Verantwortung im Werteleitfaden

Verantwortung für sich, für andere,
für die Natur (PHNÖ 2018, S. 16)



WERTE IM KINDERGARTEN

Verantwortung - für sich, für andere, für die Natur

Eigenständigkeit

Selbstverantwortung des Kindes braucht eine behutsame Begleitung durch PädagogInnen, die die Persönlichkeit des Kindes achten:

- Haben die Kinder Rückzugsmöglichkeiten, wenn sie ermüden und ruhen möchten? Müssen Kinder schlafen oder haben sie das Recht auf eigenverantwortliches Ruhen?
- Können die Kinder jederzeit eigenständig essen und trinken?
- Wo kann jederzeit getobt, gelaufen, gehüpft werden? Können Kinder Bewegungsräume selbstverantwortlich nutzen?
- Gelten Kleidungs Vorschriften für alle (alle ziehen eine Jacke an) oder dürfen die Kinder selbst über ihre Bekleidung entscheiden und für sich Verantwortung übernehmen?

Verantwortung ist eine soziale Verhaltensweise und dient der Verbesserung des gemeinsamen Lebens. Selbstverantwortung heißt, dass man für sich und das eigene Handeln Verantwortung trägt. Verantwortung kann auch anderen gegenüber übernommen werden: Menschen oder anderen Lebewesen. Dabei ist das richtige Maß der Verantwortung entscheidend, damit man andere nicht bevormundet oder in ihrer Freiheit einschränkt.



- **Verantwortung für sich selbst** übernehmen dürfen: Schlaf, Toilettengang, Essen und Trinken, Bewegung, Bekleidung, Gestaltung von Freundschaften, ...
- **Verantwortung für andere:** Patenschaft für ein jüngeres oder neues Kind übernehmen (Buddy, Tutor/in); Mitverantwortung beim Aufräumen
- **Verantwortung für eine Aufgabe:** In einer Spielsituation bedeutet die Aussage „Ich baue den Turm für unsere Ritterburg“ Verantwortungsübernahme – die MitspielerInnen verlassen sich auf die Zusicherung.



„Frederick“
Leo Lionni, Beltz & Gelberg

Teilen als Übernahme von Verantwortung. Der Winter naht. Alle Feldmäuse sammeln Körner und Nüsse, Weizen und Stroh. Nur Frederick sammelt Sonnenstrahlen, Farben und Wörter, das sind seine Vorräte für die Wintertage.



„Da ist eine wunderschöne Wiese“
Wolf Harranth & Winfried
Oppenorth, Jungbrunnen



Verantwortung für die Natur übernehmen. Die Stadtleute finden eine Wiese, auf der sie leben wollen. Sie bauen und bringen Häuser, Zäune, Wege, Fernseher ... Bis sich jemand fragt: „Wo ist denn nun die Wiese?“



Partizipation ermöglichen

Solidarität zeigen

Kooperatives Verhalten üben

Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglichen – Gemeinsam Zukunft gestalten



Mensch-Natur-Verhältnis

Zeiten, Leistungen und
Abhängigkeiten der
Natur kennen

Von der Natur lernen

Natur als Ressource
Natur als Lebensraum
Natur als Mitwelt



Natürliche Lebensgrundlagen
im Alltag erkennen

Gerechtigkeit hinsichtlich Nutzung und Zugang
zu natürlichen Lebensgrundlagen



Sich als Teil der Natur kennen lernen

Kinder als Akteure nachhaltiger Entwicklung



«Die Entwicklung von Denken und Fühlen im Kindesalter ist die Grundlage für die spätere Entwicklung von vernetztem Denken, abwägendem Urteilen, Verantwortungsbewusstsein, einem Sinn für Fairness und für Verständnis und Toleranz»

Herschowitz 2002, S. 38ff;

Herschowitz & Chapman-Herschowitz 2004





UN-Kinderrechtskonvention

Artikel 12 [Berücksichtigung des Kinderwillens]

(1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.

Artikel 13 [Meinungs- und Informationsfreiheit]

(1) Das Kind hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, ungeachtet der Staatsgrenzen Informationen und Gedankengut jeder Art in Wort, Schrift oder Druck, durch Kunstwerke oder andere vom Kind gewählte Mittel sich zu beschaffen, zu empfangen und weiterzugeben.

EU-Grundrechtecharta (2009)

Artikel 24 [Rechte des Kindes]

(1) Kinder haben Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge, die für ihr Wohlergehen notwendig sind. Sie können ihre Meinung frei äußern. Ihre Meinung wird in den Angelegenheiten, die sie betreffen, in einer ihrem Alter und ihrem Reifegrad entsprechenden Weise berücksichtigt.

(2) Bei allen Kinder betreffenden Maßnahmen öffentlicher oder privater Einrichtungen muss das Wohl des Kindes eine vorrangige Erwägung sein.

Beutelsbacher Konsens: 3 Prinzipien politischer Bildung

- Indoktrinationsverbot
- Kontroversitätsgebot
- Analysekompetenz und Urteilsfähigkeit des Individuums als Ziel



Kinder als Akteure nachhaltiger Entwicklung



„Viele Fragen, die in der Kinder- und Kindheitsforschung gestellt werden, können nur beantwortet werden, wenn man Kindern zusieht und ihnen zuhört, mit ihnen spricht und mit ihnen handelt“ (Heinzel 2000, S.17)

Wie positionieren sich Kinder zu den Zielen und Aufgaben nachhaltiger Entwicklung und sehen sie sich selbst als Akteure?

- Was denken Kinder über die Gegenwart und Zukunft?
- Setzen sich Kindergartenkinder mit den einer nachhaltigen Entwicklung zugrunde liegenden Werten auseinander?
- Setzen sie sich mit zentralen Fragen einer (nicht) nachhaltigen Entwicklung auseinander?
- Fühlen sich Kindergartenkinder bereit und befähigt, aktiv Veränderungsprozesse zu initiieren oder an ihnen mitzuwirken?



Kinder als Akteure nachhaltiger Entwicklung



„Da viele Kinder heute besser über die Probleme der Natur informiert sind als wir und viele in diesem Punkt auch sensitiver sind, sollten wir in unserem eigenen und in ihrem Interesse mit ihnen über die Natur und unsere Verpflichtung ihr gegenüber nachdenken. Unsere Kinder müssen sicherlich viel von uns lernen. Aber im Dialog können wir auch viel von ihnen lernen“ (Matthew 1997, S.86)

je 4-6 Philosophierunden
mit 5 festen Gruppen
à 6-20 Kinder aus
vier Kindergärten
in drei Bundesländern
Moderation durch
Elementarpädagogin



Kinder zeigen Verantwortung

Kinder zeigen Mitgefühl

Auswertung der Transkriptauszüge

www.menti.com
Code: 5514 3250

*3 Kleingruppen
30 min*

**Verantwortung als Basis für nachhaltige Entwicklung
im Kindergarten**
Eine Wortwolke als Gemeinschaftsergebnis

www.menti.com
Code: 70 12 97 3

In vier Kleingruppen arbeiteten die Teilnehmenden an Transkriptauszügen aus Philosophierunden von Kindergartenkindern zu der Frage wie sich Verantwortung und Mitgefühl in den Beiträgen der Kinder zeigen, die sich zum Mensch-Natur-Verhältnis, zum Mensch-Mensch-Verhältnis und zu der Frage ob es gut so ist wie wir leben oder es anders besser wäre, getroffen haben.

Im Mittelpunkt stand bei der Kleingruppenarbeit das Nachdenken und der kollegiale Austausch. Die beiden schriftlichen Ergebnisse bieten einen ausschnitthaften Eindruck

Kinder zeigen MITGEFÜHL

Stärkung Rückhaltunbeschwerte KindheitMut zur eigenen Meinung

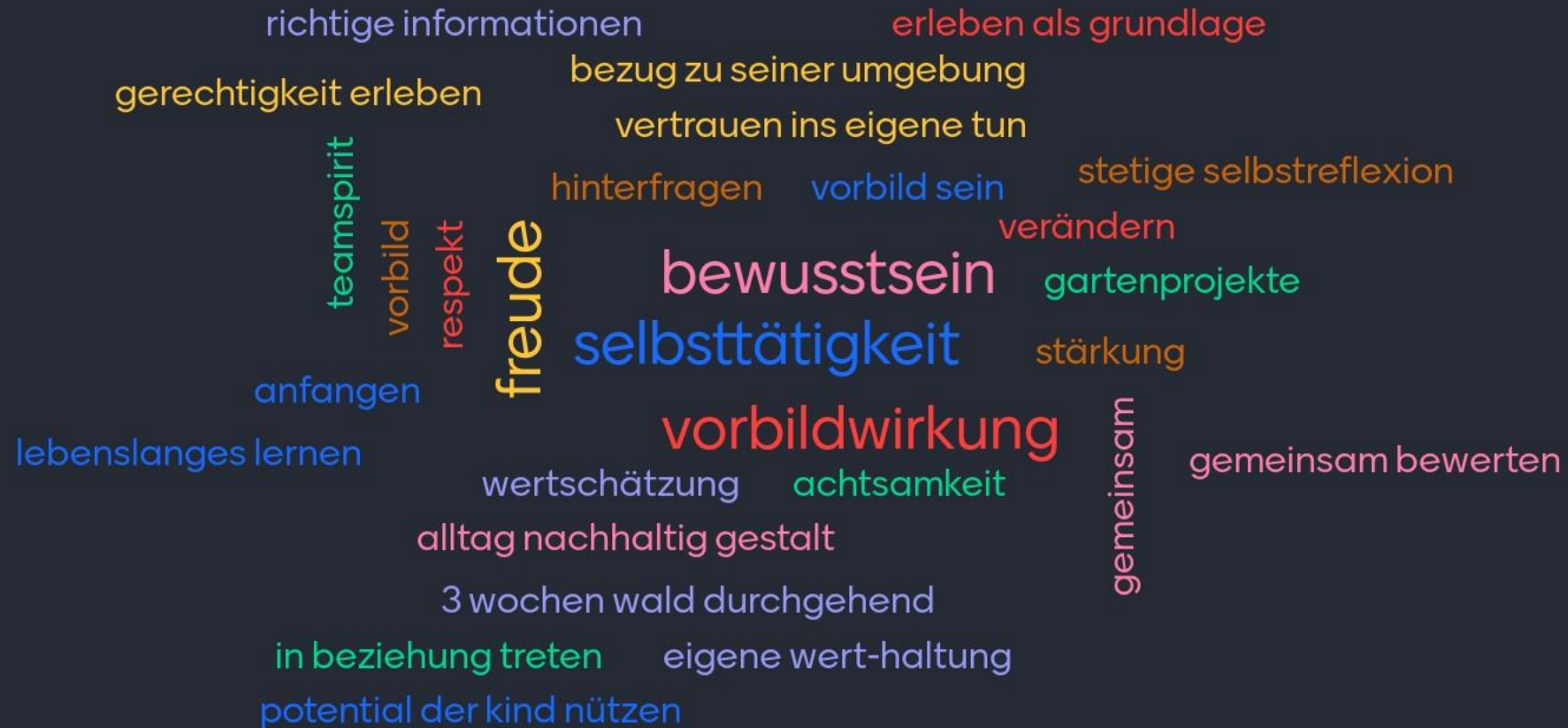
T3: Lebens- und Erfahrungsraum der Kinder ist Hintergrundfolie; Hilfe wird mit Geld assoziiert; Kategorisierungen sind dominant: arm, reich, mittelreich; Kind bringt den Begriff "gerecht" ein

Kinder zeigen Verantwortung

T2: Verteilungsgerechtigkeit Bäume - Tiere - Mensch; Zusammenhänge werden hergestellt

Kinder wollen mitarbeitenMotivation etwas beizutragen

VERANTWORTUNG als Basis für nachhaltige Entwicklung im Kindergarten



- Hauff, Volker (Hrsg.) (1987). *Unsere gemeinsame Zukunft – der Brundtland-Bericht der Weltorganisation für Umwelt und Entwicklung*. Greven: Eggenkamp.
- Heinzel, Friederike (2000). *Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszusammenhänge zur kindlichen Perspektive*. Weinheim, Basel: Juventa
- Herschkowitz, Norbert (2002). *Das vernetzte Gehirn. Seine lebenslange Entwicklung*. Bern: Hans Huber
- Herschkowitz, Norbert (2004). *Klug, Neugierig und Fit für die Welt. Gehirn- und Persönlichkeitsentwicklung in den ersten sechs Lebensjahren*. Freiburg im Breisgau: Herder
- Matthews, Gareth B. (1995). *Die Philosophie der Kindheit. Wenn Kinder weiter denken als Erwachsene*. Weinheim, Berlin: Beltz Quadriga.
- Pädagogische Hochschule Niederösterreich. Im Auftrag des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) (2018): *Werte bilden, Werte leben. Wertebildung im Kindergarten*. Baden bei Wien: PH Niederösterreich
- Stoltenberg, Ute (2009). Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich. Online verfügbar: <https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/ute-stoltenberg-fuer-lp-2009.pdf>
- Vereinte Nationen (2015). *Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung*. <https://www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf>

Bildnachweis

Schlüsselbund: Cocoparisienne on Pixabay

Yogamatte: waschbär.at

Eheringe: blogspot.com

Äpfel: poetschke.de

Garten: garten-europa.com

Steine: heilsteine.info

Ball: iggtech.de

Schachtel: bauundhobby.ch

Glassteine: amazon.de

Augentropfen: wikipedia.com

Herz: im-kreativ.de